

Die Euregio Vokal Werkstatt

Suchen Sie interessante Auftrittsmöglichkeiten für Ihre Amateursängerinnen und Amateursänger?

Es gibt ein neues Format: die Euregio Vokal Werkstatt (EVW). Die niederländische Stiftung Euregio Vocalisten Concours hat den früheren Wettbewerb, der bis 2017 stattfand, komplett überarbeitet und eine musikalische Begegnung für Musiker aus den Niederlanden und NRW daraus gemacht. Das Konzept beruht auf der Frage: was brauchen engagierte Gesangs-Amateure? Die Antwort lautet: Auftrittsmöglichkeiten und Weiterbildung.

Das verknüpft die EVW: bei einem öffentlichen Auswahlverfahren (On Stage) werden Solisten, Duette, Terzette und Quartette entweder mit eigener Instrumentalbegleitung oder a cappella oder mit gestelltem Pianisten von einem Komitee angehört, das anschließend die passendsten Beiträge zum Jahresthema auswählt.

In einem anschließenden Workshopwochenende bekamen dieses Jahr ein Sänger, vierzehn Sängerinnen und zwei Pianisten Stimmcoaching und theaterpädagogische Impulse, so dass zwei Performances entstanden. Austragungsort ist die Landesmusikakademie NRW in Heek und das Akoesticum in Ede, zwei wunderbare Tagungshäuser, die das Projekt nach Kräften unterstützen.

Auf der Homepage sind Fotos und ein kurzer Film zu sehen, die einen Eindruck davon vermitteln, wie fruchtbar diese Begegnung war. Das Jahresthema „Music for a while“ wurde von Musikern beleuchtet, die verschiedener nicht sein konnten: die Jüngsten waren unter zwanzig Jahre alt, die Ältesten Rentner, es wurden Werke aus Klassik, Musical, Chanson, Pop und Jazz als Soli, Duos oder Quartett vorgetragen und mit einer wunderbaren Regie miteinander verknüpft. Ausnahmslos alle Teilnehmer nahmen neue Ideen für sich mit und

haben interessante Bekanntschaften, vielleicht sogar Freundschaften geschlossen – über Landes-, Alters- und Genregrenzen hinweg.

Informieren Sie sich gerne auf der Homepage über die geplanten Termine 2024!

Stichting Euregio Vocalisten Concours
euregio-vocalworkshop.eu

Bettina Lecking ■



Projektpianistin Sofia Vasheruk, 1. von links Professor Claudia Patacca, 2. von links Regisseur Andreas Gilles 1. von rechts